

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

212. Geschäftsjahr

vom

01.01.2025- 31.12.2025

Lagebericht zum 31. Dezember 2025

Aufsichtsrat	Bernd Schwartkop, Landwirt Uwe Möller, Seestermühe, Landwirt Carsten Brandt, Bahrenfleth, Landwirt	Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister	
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 2395 0 Telefax 04121 25387	

A. Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2025, innerhalb ihres Geschäftsgebietes- in den folgenden Bundesländern – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

- 1. Feuer-Versicherung**
 - a) landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) sonstige Feuerversicherung**
- 2. Sturmversicherung**
- 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- 4. Verbundene Hausratsversicherung**
- 5. Leitungswasserversicherung**
- 6. Glasbruchversicherung**
- 7. sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 177 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen.

Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.

Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2025 nicht eingetreten.

Veränderung Personal

Im Geschäftsjahr 2025 wurden ohne die Mitglieder des Vorstands durchschnittlich 7 Mitarbeiter im Außendienst (Vj. 8) und 20 Mitarbeiter im Innendienst (Vj. 17), davon 8 Teilzeitkräfte (Vj. 8) beschäftigt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland sogar 0,3 %. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft damit wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber 2024 erhöht.

Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr. Insgesamt wird Deutschland mit einem BIP-Wachstum von 0,2 % im Jahr 2025 den Prognosen nach im internationalen Vergleich erneut im Schlussfeld liegen.

Die Europäische Kommission erwartet in ihrer Herbstprognose 2025, veröffentlicht am 17.11.2025, einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 1,4 % für die 27 EU-Mitgliedstaaten. Insbesondere in Süd- und Osteuropa zeichnen sich teils kräftige Zuwächse gegenüber dem Jahr 2024 ab. So prognostiziert die Europäische Kommission für Polen und Spanien eine Zunahme des preisbereinigten BIP von 3,2 % beziehungsweise 2,9 %. In Frankreich (+0,7 %) und in Italien (+0,4 %) entwickelte sich die Wirtschaftsleistung dagegen nur wenig besser als in Deutschland. Ein geringeres Wachstum als in Deutschland prognostiziert die Europäische Kommission nur für Finnland (+0,1 %). Außerhalb von Europa wuchs das preisbereinigte BIP laut Prognose in den USA um 1,8 % und in der Volksrepublik China um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Phase tiefgreifender struktureller Umbrüche und Probleme. Der Zollkonflikt mit den USA schwelte zuletzt im Zusammenhang mit den territorialen Ansprüchen der USA auf Grönland weiter und die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung bleibt hoch, was die deutschen Exporte weiter belasten wird. Darüber hinaus kristallisiert sich zunehmend eine Entkopplung der deutschen Wirtschaft vom Welthandel heraus: Profitierten die exportierenden Unternehmen hierzulande in der Vergangenheit stets von globalen Aufschwüngen, scheint die Nachfrage nun zunehmend andernorts bedient zu werden. So sinkt die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere gegenüber Nicht-EU-Ländern, Umfragen zufolge immer weiter.

Der entscheidende Faktor für einen kräftigeren Aufschwung in den kommenden Jahren werden die deutlich ausgeweiteten öffentlichen Investitionen und vor allem der Staatskonsum sein. Das beschlossene Verschuldungspaket zur Modernisierung der Infrastruktur, zur Digitalisierung, Beschleunigung der Energiewende sowie zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit kann den öffentlichen Konsum und die öffentlichen Investitionen vorantreiben und das Wirtschaftswachstum somit deutlich anschieben. Dabei kurbeln zusätzliche Staatsausgaben auch unmittelbar private Investitionen und Konsumausgaben an. Gleichwohl ist zu beachten, dass Investitionen des Staates zwar konjunkturelle Impulse setzen, den erheblichen strukturellen Anpassungsbedarf aber nicht obsolet machen.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Im Jahr 2025 setzte die EZB ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Leitzins im Januar, März, April und Juni 2025 viermal um jeweils 0,25 Prozentpunkte, sodass der Hauptrefinanzierungssatz seit dem 11. Juni 2025 bei 2,15 % und der Einlagezinssatz bei 2,00 % liegt. In der zweiten Jahreshälfte beließ die EZB die Leitzinsen unverändert. Das Kapitalmarktumfeld war von erheblicher Unsicherheit geprägt. Die protektionistische Handelspolitik der US-Regierung belastete das Anlegervertrauen über weite Strecken des Jahres.

Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg in 2025 um ca. 50 Basispunkte, überschritt aber die Schwelle von 3 % nicht.

An den Aktienmärkten verlief das Jahr 2025 trotz zahlreicher Belastungsfaktoren überraschend stark. Der DAX schloss das Börsenjahr 2025 mit 24.490 Punkten und einem Jahresgewinn von gut 23 %. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 stieg um rund 18 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2025 verzeichnete der Euro (EUR) gegenüber dem US-Dollar (USD) eine deutliche Aufwertung. Nach einem schwachen Jahresauftakt bei etwa 1,03 kletterte der Kurs durchgehend auf Jahreshöchststände von über 1,18 im September. Zum Jahresende 2025 notierte der Wechselkurs bei rund 1,17 Dollar für einen Euro.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz im Februar 2026 bekannt gab, stiegen über alle Sparten hinweg die Beitragseinnahmen um 6,6 Prozent auf 254 Milliarden Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,7 % auf 99,7 Mrd. Euro an.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2025 verlief in der Bestands- und Umsatzentwicklung erfreulich. Die Prognose des Vorjahres, Zuführung zur Verlustrücklage auf dem Niveau des Vorjahres (1.000 T€), konnte mit einer Zuführung von 1.000 T€ eingehalten werden.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Bruttobeiträge nahmen vor allem durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 3,9 % auf TEUR 28.035 (Vorjahr TEUR 26.983) zu.

Die Zunahme der Aufwendungen für die Rückversicherung um TEUR 764 auf TEUR 20.264 resultiert aus den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Der Nettobeitrag stieg auf TEUR 7.774 und betrug bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 27,6% der Bruttobeiträge (Vorjahr TEUR 7.486 bzw. 27,7%).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um TEUR 392 auf TEUR 2.938.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 5.094 auf 4.082 gesunken. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um TEUR 208 auf TEUR 11.924 ab. Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer sank der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 230. Nach Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse betragen die Nettoaufwände TEUR 2.938 (Vorjahr TEUR 3.330).

Die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erreichte TEUR 4.337 (Vorjahr TEUR 4.466) und betrug 15,5 % der Bruttobeiträge.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen. Die Bruttoaufwendungen nahmen um 7,2 % auf TEUR 5.031 zu. Nach Einbeziehung der um TEUR 620 gestiegenen RV-Provisionen erhöhten sich die Erträge um TEUR 281 auf TEUR 2.578. Die RV-Provisionen enthalten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 1.369 (Vorjahr TEUR 990).

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung erhöhte sich um TEUR 1.109 auf TEUR 2.922. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 1.943 ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 979 (Vorjahr TEUR 714).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Überschuss von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 286) erwirtschaftet. Das Finanzergebnis verminderte sich um TEUR 191. Dabei sanken die Erträge aus Kapitalanlagen um TEUR 78. Bei den Aufwendungen für Kapitalanlagen ergab sich ein Anstieg von TEUR 113. Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für die erbrachten Dienstleistungen (TEUR 291) wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüberstehenden Erträge fast kompensiert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 365) sind vor allem durch die Zunahme des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens um TEUR 56 gestiegen.

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von TEUR 1.000 erzielt. Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge nahmen leicht ab. Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30 % der Bruttobeiträge.

Der Bruttoschadenaufwand erhöhte sich um TEUR 100 auf TEUR 325. Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von TEUR 216 sowie des Nettoabwicklungsgewinns von TEUR 64 nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um TEUR 19 auf TEUR 45 zu.

Die Nettoschadenquote betrug 3,5 % (Vorjahr 2,1 %). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten TEUR 1.199 zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von TEUR 886 weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 550.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 45 ergab sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 252.

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % erhöht. Die Geschäftsjahresschadenquote f. e. R. betrug 22,7 % = TEUR 73.

Nach Abzug der Abwicklungsgewinne von TEUR 63 ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von TEUR 10.

Im Geschäftsjahr ergibt sich eine erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von TEUR 70. Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 315.

Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von TEUR 226 gewährt. Die RV-Provisionen liegen somit um TEUR 90 unter den eigenen Verwaltungskosten und enthalten keine Gewinnanteile (Vorjahr TEUR 323 Gewinnanteile für die Periode 2022 bis 2024).

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 136 wurde im versicherungstechnischen Bereich ein positives Ergebnis von TEUR 15 erzielt.

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um TEUR 1.044 auf TEUR 19.922. Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf TEUR 14.453. Bei einer Schadenquote von 53,3 % (Vorjahr 57,5 %) nahm der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf TEUR 10.627 ab.

Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers verminderte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um TEUR 234 auf TEUR 3.490. Nach Berücksichtigung des Netto-Abwicklungsergebnisses von + TEUR 845 ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 2.645.

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte in Höhe von TEUR 2.454 vorgenommen werden.

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um TEUR 315 gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um TEUR 963 höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen. Nach der Zuführung der Schwankungsrückstellung von TEUR 1.762 wurde im versicherungstechnischen Bereich ein Gewinn von TEUR 516 ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Die Nettobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich im Berichtsjahr auf 20,8 % (Vorjahr 19,1 %). Beim Bruttoschadenaufwand war ein Anstieg von TEUR 28 auf TEUR 378 zu verzeichnen. Nach Einbeziehung des Bruttoabwicklungsgewinns von TEUR 60 stieg der Bruttoschadenaufwand auf TEUR 319 (Vorjahr TEUR 233).

Nach Abzug des RV-Anteils ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von TEUR 116.

Die Ertragsentwicklung erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von TEUR 614.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von TEUR 631 liegen um TEUR 315 über den eigenen Verwaltungskosten von TEUR 316. Es wird ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 129 ausgewiesen.

5. Leitungswasserversicherung

Der Bruttobeitrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 %.

Bei einer Nettoschadenquote von 72,0 % (Vorjahr 69,7 %) betrugen die Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR 52.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um TEUR 23. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt + TEUR 43.

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 2,4 % zu verzeichnen.

Bei einer auf 55,3 % (Vorjahr 59,7 %) gesunkenen Nettoschadenquote ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von TEUR 50.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von TEUR 96 und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von TEUR 90 wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von + TEUR 34 erzielt.

7. Sonstige Versicherungszweige

Der Nettobeitrag blieb ungefähr auf dem Vorjahresniveau.

Der Bruttoschadenaufwand beträgt TEUR 61. Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers in Höhe von TEUR 41 ergeben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 20.

Die Rückversicherungsprovisionen von TEUR 7 reichten zur Kompensation der eigenen Verwaltungskosten (TEUR 6) aus. Es wurde ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 10 erwirtschaftet.

die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

[illegible]

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.360 = 13,4%.

Auf der Aktivseite sind die Kapitalanlagen um EUR 4,9 Mio. auf EUR 30,1 Mio. gestiegen. Dabei haben sich bei den Wertpapieren Zugänge in Höhe von EUR 5,9 Mio. und Zuschreibungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. erhöhend ausgewirkt, denen Abgänge zu Buchwerten in Höhe von EUR 2,0 Mio. und Wertminderungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. gegenüberstehen. Bei den Investmentanteilen haben sich Zugänge und Zuschreibungen in Höhe von insgesamt EUR 0,1 Mio. erhöhend ausgewirkt. Die Veränderung bei den Grundstücken betrifft planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen.

Die sonstigen Aktivposten nahmen um EUR 0,6 Mio. auf EUR 6,8 Mio. ab. Hierin enthalten sind Forderungen gegenüber den Rückversicherern von EUR 3,9 Mio. und liquide Mittel von EUR 1,9 Mio.

Auf der Passivseite sind die Schadenrückstellungen auf EUR 6,4 Mio. (Vorjahr EUR 7,3 Mio.) gesunken. Zum 31. Dezember 2025 waren 2.152 Schadenfälle (per 31.12.2024: 2.909) noch nicht abgewickelt.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden EUR 4,3 Mio. zugeführt und EUR 2,4 Mio. entnommen. Die Rückstellung nahm somit um EUR 1,9 Mio. zu. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich um EUR 1,9 Mio. auf EUR 5,2 Mio. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern handelt es sich fast ausschließlich um die Beitragsrückerstattung von EUR 2,4 Mio., die mit den fälligen Beiträgen für 2026 verrechnet werden.

Aufgrund der Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage stiegen die eigenen Mittel auf EUR 12,2 Mio. und haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 33,0 % (Vorjahr 34,4 %).

Liquiditätsreserven sind in ausreichendem Umfang vorhanden.

D. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, das Marktrisiko aus den Wertänderungen der Kapitalanlagen, das Ausfallrisiko von Rückversicherern sowie das operationale Risiko.

Die Steuerung und Kontrolle der Risiken wird durch das Risikomanagement vorgenommen. Die Aufstellung der Berichte erfolgt monatlich, um die Vorgaben laufend zu überwachen und ggf. zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Parallel führt die interne Revision für alle wesentlichen Funktionsbereiche der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG in regelmäßigen Abständen eine Prüfung durch. Die Planung der zur Revision anstehenden Bereiche wird jährlich überarbeitet, die mittelfristige Revisionsplanung regelt das Prüfintervall. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Bereich Vertrieb geprüft. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Ermittlung der Eigenmittel sowie die Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals werden nach dem Standardmodell nach Solvency II durchgeführt. Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt zum Stichtag 31.12.2025 8.442 TEUR. Die Eigenmittel der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG zum Marktwert, die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehen, betragen 22.065 TEUR. Daraus ergibt sich eine SCR Bedeckungsquote von 261,4% (Vorjahr 263,0%).

Versicherungstechnisches Risiko:

Das versicherungstechnische Risiko besteht im Wesentlichen daraus, dass der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Gesamtprämien übersteigt und wird unterteilt in das Zufalls- und Änderungsrisiko. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG begegnet diesen Risiken mit festgelegten Annahmerichtlinien, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden und in denen die Erfahrungswerte der Schadenentwicklung einfließen. Die eigene Risikoprüfung der versicherten Objekte und eine angemessene Rückversicherungspolitik führen zu einer weiteren Begrenzung der Risiken. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG weist ein hohes Risikobewusstsein auf, das sich auch in der Kontinuität der Beitragsrückerstattungen widerspiegelt.

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2016 bis 2025 zu ersehen:

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
%	49,2	49,2	62,2	61,8	56,1	70,8	71,0	56,7	45,0	42,5

Dem Reserverisiko begegnet die Neuendorfer durch eine angemessene und vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen. In diese Bewertung fließen die Erfahrungswerte sowie die Entwicklung der Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ein.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2016 bis 2025 dar.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
T€	2.078	1.162	841	1.422	1.562	932	1.093	1.694	2.370	2.953

Gemäß Solvency II ergibt sich für die Versicherungstechnischen Risiken ein SCR von 10.019 TEUR (Vorjahr 8.794 TEUR).

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren vor allem aus einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, dem der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen gegenübersteht. Eine den Risiken angemessene Kapitalanlagepolitik ist in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegt, dabei steht die Anlage unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit, ausreichender Mischung und Streuung sowie angemessener Rentabilität im Vordergrund.

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Es findet eine laufende Überwachung und Abstimmung der bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft statt.

Die mittel- und langfristige Planung, die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie und die laufende Überwachung der Liquidität unterliegen direkt dem Vorstand.

Gemäß Solvency II ergibt sich für das Marktrisiko ein SCR von 3.097 TEUR (Vorjahr 2.719 TEUR).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern wird bei uns durch die Auswahl von Vertragspartnern mit bester Bonität und Rating minimiert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten kann dieses Risiko stark reduziert werden.

Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -Vermittlern und anderen Geschäftspartnern können ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.

Gemäß Solvency II ergibt sich folgende SCR

875 TEUR (Vorjahr 716 TEUR).

Operationelle Risiken

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Der Sicherheit der IT messen wir dabei große Bedeutung zu. Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Darüber hinaus steuern klare Vollmachtregelungen, die Funktionstrennung sowie laufende organisatorische Kontrollen die Risiken der Geschäftsprozesse.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt lag im Geschäftsjahr auf der Umsetzung der EU Verordnung (2022/2554) zur Stärkung der digitalen operationalen Resilienz (Digital Operational Resilience Act (DORA)).

Gemäß Solvency II ergibt sich folgende SCR 841 TEUR (Vorjahr 809 TEUR).

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, wie sie sich aus dem Marktumfeld und unserer Geschäftspolitik ergeben können, werden laufend auf der Ebene des Vorstandes diskutiert und behandelt.

Sonstige nennenswerte Risiken können sich aus steuerlichen und politischen Risiken ergeben und dort im Schwerpunkt in der Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung des SCR ausweist. Diese soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden.

Insgesamt erkennen wir keine Risiken, welche die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

E. Ausblick

Die Geschäftspolitik der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde ist auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, mit dem Schwerpunkt des Ausbaus der Eigenmittel.

Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten stehen der Ausbau und die Pflege der Vertriebswege für unser Eigengeschäft sowie die Vermittlung von uns nicht selbst betriebenen Sparten.

Bestehende Maklerverbindungen unterliegen bei uns einer laufenden Kontrolle. Die Qualität des vermittelten Geschäftes steht stets im Vordergrund.

Für das Jahr 2026 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen der geopolitischen Lage einen geringeren Zuwachs bei den Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Schadenverlauf für das Geschäftsjahr 2026 kann nur bedingt vorhergesagt werden. Dem begegnen wird durch eine angemessene Rückversicherungspolitik.

Die Höhe der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleibt etwa unverändert.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2026 lässt sich nur schwer prognostizieren. In der Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Kurskorrekturen dieser Wertpapiere führen ggf. zu einer verminderten Solvabilität, die jedoch zu keinem Zeitpunkt die gesetzlichen Anforderungen unterschreiten werden.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft einen positiven Geschäftsverlauf. Die Zuführung zur Verlustrücklage wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben können.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

Neuendorf, den 20. Mai 2026

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 212. Geschäftsjahr

Aktiva				31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon in der Entwicklung befindlich: EUR 220.330,90 (VJ EUR 178.677,92)				364.780,90	337
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			864.328,88		890
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			119.435,41		119
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.540.103,75				4.493
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.803.885,61				11.964
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	300.000,00				300
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.597.423,01</u>				<u>2.591</u>
	2.897.423,01				2.891
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>5.871.441,51</u>				4.799
			<u>29.112.853,88</u>		
				30.096.618,17	25.156
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			7.778,10		9
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.949.397,59		4.164
III. Sonstige Forderungen			<u>13.246,27</u>		16
				3.970.421,96	4.189
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			338.504,58		351
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand			1.889.543,07		2.234
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>35.355,63</u>		88
				2.263.403,28	2.673
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			234.023,04		172
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>14.453,67</u>		57
				248.478,71	229
				<u>36.943.701,02</u>	<u>32.584</u>

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG Stand 01.01.2025	11.200.000,00			
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	<u>1.000.000,00</u>			
		12.200.000,00		11.200
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	12.200.000,00	0
				11.200
B. <u>Versicherungstechnische Rückstellungen</u>				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	6.540.407,26			7.367
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-79.781,72</u>			-79
		6.460.625,54		7.288
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	10.087.857,82			8.226
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			0
		10.087.857,82		8.226
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>5.208.255,00</u>	21.758.738,36	3.265
				18.779
C. <u>Andere Rückstellungen</u>				
I. Steuerrückstellungen		214.221,00		81
II. Sonstige Rückstellungen		<u>275.635,00</u>	489.856,00	264
				345
D. <u>Andere Verbindlichkeiten</u>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.408.489,18			2.096
2. Versicherungsvermittler	<u>1.393,00</u>			1
		2.409.782,18		
II Sonstige Verbindlichkeiten		<u>87.324,48</u>		163
davon				
aus Steuern: EUR 28.153,64 (VJ EUR 27.744,23)				
im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: EUR 1.124,00 (VJ EUR 969,28)			2.497.106,66	2.260
			<u>36.943.701,02</u>	<u>32.584</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

2025					Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			28.034.882,55		26.983	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-20.264.210,31</u>	7.770.672,24	<u>-19.500</u>	7.483
2. Sonstige vers.-techn. Erträge für eigene Rechnung				3.832,40		3
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	9.797.611,94				12.492	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-6.032.304,65</u>	3.765.307,29			<u>-7.293</u>	5.199
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	-827.000,22				-2.731	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>55,83</u>	<u>-826.944,39</u>	2.938.362,90		<u>862</u>	-1.869
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				4.337.326,58		4.466
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			5.030.810,14		4.692	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-7.609.328,57</u>	-2.578.518,43	<u>-6.989</u>	-2.297
6. Sonstige vers.-techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>155.017,97</u>		<u>174</u>
7. Zwischensumme				2.922.315,62		1.813
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>-1.942.823,00</u>		<u>-1.099</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				979.492,62		714

2025					Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
II. <u>Nichtversicherungstechnische Rechnung</u>						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.602,00				80	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>668.721,16</u>	748.323,16			616	
b) Erträge aus Zuschreibungen		100.604,12			260	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>60.243,45</u>	909.170,73		31	987
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		107.163,70			114	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		173.303,76			54	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>370,50</u>	<u>280.837,96</u>	628.332,77	0	168
3. Sonstige Erträge				304.594,95	321	
4. Sonstige Aufwendungen				<u>531.096,83</u>	<u>528</u>	<u>-207</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.381.323,51		1.326
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			364.511,01		310	
7. Sonstige Steuern			<u>16.812,50</u>	<u>381.323,51</u>	<u>16</u>	<u>326</u>
8. Jahresüberschuss				1.000.000,00		1.000
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen						
gem. § 193 VAG in die Verlustrücklage				1.000.000,00		1.000
11. Bilanzgewinn				0,00		0

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2025

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Neuendorfer Brand-Bau Gilde Versicherungsverein a.G. hat ihren Sitz in 25335 Neuendorf bei Elmshorn, Kirchdorf 40 und ist beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRB 1328 IZ in das Handelsregister eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und nach Maßgabe der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Herstellungskosten bewertet. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear und orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet und um 148 T€ abgeschrieben worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Es erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 101 T€.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Hinweise auf eine dauernde Wertminderung lagen nicht vor.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis Euro 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte mit den Anschaffungskosten oder zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze, insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen, ergeben sich zum 31. Dezember 2025 aktive latente Steuern. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Gesamtsteuersatz von 27,9 % für Gewerbe- und Körperschaftsteuer zugrunde gelegt. Der Aktivüberhang an latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum 31. Dezember 2025 nicht bilanziert.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung je Versicherungszweig erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttozahlen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen (Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen) sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte GJ.
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte <i>davon in der Entwicklung befindlich</i>	337 179	149 41	0 0	0 0	0 0	121 0	365 220
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ge- werbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	0	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.	337	149	0	0	0	121	365
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	890	0	0	0	0	26	864
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119	0	0	0	0	0	119
Summe B.II	119	0	0	0	0	0	119
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	4.493	339	0	276	11	27	4.540
2. Inhaberschuldverschreibungen und ande- re festverzinsliche Wertpapiere	11.964	5.875	0	2.004	90	121	15.804
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Renten- schuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	300	0	0	0	0	0	300
b) Schuldscheinforderungen und Darle- hen	2.591	6	0	0	0	0	2.597
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.799	1.073	0	0	0	0	5.872
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Summe B.III.	24.147	7.293	0	2.280	101	148	29.113
Summe B.	25.156	7.293	0	2.280	101	174	30.096
Insgesamt	25.493	7.442	0	2.280	101	295	30.461

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden Programmierleistungen eines externen Dienstleisters für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen (Individualsoftware im Rahmen der Eigenherstellung). Nach § 268 Abs. 8 HGB gilt eine Ausschüttungssperre im Zusammenhang mit dem Wahlrecht zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Stichtag 31.12.2025 besteht hierauf eine Ausschüttungssperre in Höhe von 365 T€.

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 297 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Ertrags- bzw. Sachwertverfahren 1.565 T€ (davon Anteil Bewertung nach dem Sachwertverfahren 405 T€). Die letzte gutachterliche Bewertung erfolgte im Jahr 2025 auf den Stichtag 31.12.2024.

Aufgrund der geringen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde der beizulegende Zeitwert mit den entstandenen Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden unter Heranziehung von gängigen Zinsstrukturkurven (risikoloser Zins zusammen mit laufzeit- und risikoadäquaten credit spreads) ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen, unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesenen Posten, werden anhand von Börsenkursen bzw. Marktwerten ermittelt.

Der Saldo aus Bilanz- und Zeitwerten ist in der folgenden Tabelle gegenübergestellt:

	2025			2024		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve (Saldo)	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve (Saldo)
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
B I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	864	1.565	701	890	1.565	675
B II Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	119	119	0	119	119	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
B III Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.540	4.875	335	4.493	4.698	205
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.804	15.873	69	11.964	12.049	85
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	300	298	-2	300	297	-3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.598	2.573	-25	2.591	2.543	-48
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.871	5.871	0	4.799	4.799	0
5. Summe B. III	29.113	29.490	377	24.147	24.386	239
Insgesamt	30.096	31.174	1.078	25.156	26.070	914

Die Bewertungsreserven von saldiert 1.078 T€ (Vorjahr 914 T€) setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 1.105 T€ (Vorjahr 965 T€) und stillen Lasten von 27 T€ (Vorjahr 51 T€). Bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultieren die Wertminderungen zum Bewertungsstichtag aus der Zinsentwicklung. Es ist von einer vollständigen Rückzahlung der Nominalbeträge bei Endfälligkeit auszugehen, damit ist von einer Nichtdauerhaftigkeit der stillen Lasten auszugehen.

Der Posten andere Vermögensgegenstände enthält in Höhe von 33 T€ Steuererstattungsansprüche aus Abgrenzungen für den Veranlagungszeitraum 2023 und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 3 T€).

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten noch nicht fällige Ansprüche aus Kapitalanlagen (§ 20 RechVersV).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 wurde in voller Höhe in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	01.01.2025	11.200.000,00 €
Zuführung in 2025		1.000.000,00 €
Stand	31.12.2025	12.200.000,00 €

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen haben sich im Geschäftsjahr von 8.226 T€ (Stand 1.1.2025) durch Zuführungen (4.337 T€) und Entnahmen (2.476 T€) auf 10.088 T€ (Stand 31.12.2025) verändert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (74 T€) und Urlaubsverpflichtungen (145 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2025

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.997	3.214
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.402	1.468
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	293	335
5. Aufwendungen für Altersversorgung	26	29
6. Aufwendungen insgesamt	4.718	5.046

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		Gesamt T€	Feuer T€	Sturm T€	VGV T€	VHV T€	LW T€	Glas- bruch T€	SVZ T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäfts- jahr	28.035	4.218	1.507	19.922	1.819	239	301	29
	Vorjahr	26.983	4.225	1.492	18.878	1.831	237	294	26
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäfts- jahr	7.771	1.265	321	5.469	545	72	90	9
	Vorjahr	7.483	1.268	317	5.182	549	71	88	8
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäfts- jahr	8.971	118	10	8.197	318	146	121	61
	Vorjahr	9.762	89	193	8.931	233	144	125	47
d) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Geschäfts- jahr	5.031	550	315	3.715	316	33	96	6
	Vorjahr	4.692	545	308	3.400	314	31	89	5
e) Rückversicherungssaldo	Geschäfts- jahr	-5.956	-1.734	-960	-2.817	-404	-17	-51	+27
	Vorjahr	-5.431	-1.748	-500	-2.692	-447	-18	-47	+21
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäfts- jahr	+979	+252	+15	+516	+129	+43	+34	-10
	Vorjahr	+715	+215	+43	+285	+101	+43	+33	-5
g) versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Geschäfts- jahr	21.836	3.144	1.441	15.375	1.706	88	54	28
	Vorjahr	18.859	2.728	1.476	12.944	1.554	95	62	0
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäfts- jahr	6.540	245	189	5.757	179	88	54	28
	Vorjahr	7.367	364	325	6.364	157	95	62	0
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäfts- jahr	5.208	129	971	4.108	0	0	0	0
	Vorjahr	3.265	84	835	2.346	0	0	0	0
i) Anzahl der mind. 1 jährigen Verträge	Geschäfts- jahr	129.834	25.655	24.137	58.780	11.841	1.799	7.252	370
	Vorjahr	128.175	26.278	24.785	55.848	12.054	1.834	6.997	379

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen (Herkunft: 100% Inland).

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 1.017 T€ (Vorjahr 856 T€).

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 4.337 T€ (Vorjahr 4.466 T€).

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des gesamten Versicherungsgeschäftes in Höhe von 5.031 T€ (Vorjahr 4.692 T€) entfallen 3.214 T€ (Vorjahr 2.997 T€) auf Provisionen der Versicherungsvertreter und 1.817 T€ (Vorjahr 1.695 T€) auf Verwaltungsaufwendungen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	12	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	7
teilzeitbeschäftigt im Innendienst	8	Zahl der Arbeitnehmer gesamt	27

b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Diebschlag, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende –
Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

c. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Bernd Schwartkop, Landwirt
Carsten Brandt, Landwirt
Uwe Möller, Landwirt

d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 25,4 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2025 von 294.725,65 €.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Jahresfehlbetrag von 52.037,29 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein ausgeglichenes Ergebnis.

f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr Honorare (netto) in folgender Höhe als Aufwand erfasst:

Abschlussprüfungsleistungen	50 T€
Andere Bestätigungsleistungen	0 T€
Steuerberatungsleistungen	0 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

g. Haftungsverhältnisse

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

h. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen insgesamt 278 T€ (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr 278 T€).

i. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

An ein Tochterunternehmen der Gilde wurden im Geschäftsjahr 2025 Aufwendungen aus Provisionen in Höhe von T€ 205 gezahlt und Erträge aus der Vermietung von Grundvermögen in Höhe von T€ 18 vereinnahmt.

Mit zwei Unternehmen, die über Familienangehörige der Gilde nahestehend sind, wurden in Vorjahren Verträge über den Bezug von Beratungs- und Unterstützungsleistungen im IT-Umfeld der Gilde geschlossen. Die aus diesen Vertragsverhältnissen im Geschäftsjahr 2025 bezogenen Leistungen betragen insgesamt T€ 427.

Aufwendungen und Erträge von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

j. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ist Ende Februar 2026 ein militärischer Konflikt zwischen Israel und den USA einerseits und dem Iran andererseits ausgebrochen, welcher sich zwischenzeitlich auf angrenzende Staaten erweitert hat und möglicherweise in der globalen Wirtschaft und damit in der Rechnungslegung der Unternehmen deutliche Spuren hinterlassen wird. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung des militärischen Konflikts sind gegenwärtig nicht möglich. Zum jetzigen Zeitpunkt sind auch für unsere Gesellschaft die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage für Zeiträume nach dem 31.12.2025 kaum prognostizierbar.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres aufgetreten.

Neuendorf, den 20. Mai 2026

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf** - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (brutto) EUR 6,5 Mio. bzw. abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (netto) in Höhe von EUR 6,5 Mio. (17,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Versicherungsunternehmens neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden grundsätzlich einzeln nach den Verhältnissen und Erkenntnissen am Bilanzstichtag ermittelt und bewertet. Rückstellungen für Spätschäden werden nach dem Gebot der Einzelbewertung sowie nach den bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und der Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen erfordert in hohem Maße Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich des Umfangs zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten. Es besteht das Risiko, dass der tatsächliche Schadenumfang von den geschätzten Größen abweicht.

Aufgrund der mit der Ermittlung der Schadenrückstellungen verbundenen Ermessensspielräume und der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen des Versicherungsunternehmens zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beurteilt. Darüber hinaus haben wir einzelne Schadenfälle anhand der zugrundeliegenden Verträge und der erfolgten Korrespondenz, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von rechtlichen Einschätzungen zu den jeweiligen Sachverhalten, einzelfallorientiert geprüft und die Abwicklung von Schadenfällen aus Vorjahren in unsere Prüfung einbezogen. Dabei haben wir die Erwartungen des Versicherungsunternehmens hinsichtlich zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten kritisch hinterfragt und die ermittelten Rückstellungsbeträge für einzelne Schadenfälle nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen insgesamt geeignet sind.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Kapitalanlagen

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von 30,1 MioEUR (81,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Kapitalanlagen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und nach Maßgabe einer internen Anlagerichtlinie angelegt.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war deren Bewertung für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Angemessenheit der für den Bewertungsprozess eingerichteten internen Kontrollen beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt. Wir haben außerdem die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Kapitalanlagen einzelfallorientiert unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Dabei haben wir unter anderem die Wertansätze sowie Buchgewinne und -verluste anhand von Kauf- und Verkaufsabrechnungen sowie anhand von Depotauszügen geprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die Bewertung der Kapitalanlagen insgesamt angemessen erfolgte.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Finanzanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 3. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. Januar 2026 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Eckard Siemers.

Pinneberg, den 15. Juni 2026

WIRTSCHAFTSRAT GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Pinneberg

Dr. Tobias Reiter
Wirtschaftsprüfer

Eckard Siemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2025 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsrat GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 02.07.2026

Bernd Schwartkop, Vorsitzender